

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 65 (1971)
Heft: 6

Anhang: Dein Reich komme : evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu den Wurzeln des Glaubens (3 Gedenktage)

Vor 550 Jahren, am 11. März 1421, wurde der Grundstein des Berner Münsters gelegt. Wir zeigen im Bild die Inschrift: Am grossen Mittelportal wird sie von zwei Werkleuten gehalten (die Foto stammt von Martin Hesse, dem kürzlich verstorbenen Sohn des Dichters Hermann Hesse. Wir danken dem Verlag Birkhäuser in Basel; er hat uns erlaubt, das Bild aus der Sammlung «Kunstdenkmäler der Schweiz» abzudrucken).



«In dem iar nach der geburt christi 1421 an dem 11. tag mertzen ward der erste stein geleit an diser kilchen.»

Glaube und Leben unserer christlichen Kirche wurzeln fest in der Vergangenheit. Die Gehörlosen lernten damals noch nicht sprechen, ablesen und verstehen. Darum sind wir heute glücklich, unsere Leser hinunterzuführen zum Fundament tief im Schoss der Zeit. Sechs Gedanken, Bilder und Hinweise will uns diese 550jährige Geschichte zum Nach-Denken und Nach-Erleben auf den Weg geben:

1. Das Münster wird nie fertig. Bis heute wird weitergebaut. 400 Steinhauer (Steinmetzen) und 14 Goldschmiede haben schon ihr Zeichen hinterlassen; die Mün-

sterbauhütte unter der Postgasshalde hat immer neu zu arbeiten. Und 1421 war im Grunde auch kein Anfang: Zwei kleinere Kirchen standen vorher jahrhundertlang dort; und die Wurzeln des Glaubens gehen weiter zurück — zu den Mönchen aus Irland, zu den römischen Soldaten, zu den Aposteln, zu Jesus, zu David, Moses und immer tiefer hinunter in den Brunnen Gottes.

2. Der Turm — mit 100 Metern und 60 Zentimetern der höchste in der Schweiz — **weist unsere Sinne und Gedanken himmel-**

wärts, lichtwärts, gottwärts. Wie die Pflanze im Frühling sich hinauf und der Sonne entgegenstreckt, soll unsere Seele aus allen Sorgen und Mühen unter den niederen Dächern unseres Lebens emporgezogen werden.

3. Viel hundert Bilder und Figuren führen uns die Welt der Bibel und des christlichen Lebens vor Augen: Überall grüssen sie uns und sprechen uns an — in Stein und Holz, in Glas und Metall, leuchtend in allen Farben. Ohne Hören, ohne AbleSEN tut sich auch dem Tauben die reiche Welt auf der grossen Gottes-Geschichte; kein strenger oder langweiliger Pfarrer oder Lehrer will uns mit aller Kraft etwas in Kopf und Herz zwingen: Ein Gotteshaus voll Schmuck und Schönheit bietet uns seine Gaben an. Kein Film, der nach zwei Stunden aus und fertig ist: Ein ganzes Leben lang reden die hohen Glasfenster im Chor, die Figuren an der Decke und am Mittelportal zu uns.

4. Unser Leiden und Vergehen hat hier seinen Ort. Das kleine Leben ist eingebettet im Strom der Zeit. Niklaus Manuels Totentanz zeigt in seinen 20 Glasbildern unsern irdischen Weg — gleich für alle, hoch und niedrig, reich und arm. Und die 704 Namen der Toten von 1798 (Gefechte von Fraubrunnen, Grauholz und Neuenegg) stellen uns hinein in die grosse Familie unserer Vor-Väter. Unsere Unterweiser aus Münchenbuchsee entdecken neben General von Erlach auch sich selbst in diesen Familien: von Allmen aus Lauterbrunnen, Bigler aus Worb, Feuz aus Wilderswil, Hirsbrunner aus Sumiswald, Ledermann aus Lauperswil; aber auch die Liechti und Siegfried fehlen nicht: Hinweis auf den unbekannten Ur-Ur-Grossonkel, dessen Gebeine heute im Forst, im Sand oder im Fraubrunnenmoos einen Teil bilden unserer Heimaterde.

5. Aber auch Spass und Humor fehlen nicht! Darum hat auch einer unserer heutigen Münsterpfarrer einen Aufsatz geschrieben «Humor in der Bibel». Wieviel gibt es nicht zu lachen, zu lächeln — je mehr man dieses 550jährige Haus kennenlernt: Da braten etwa Kaiser und Papst noch in gut katholischer Zeit im Höllenfeuer; da saugt ein Kleinkind aus Holz an seiner Zehe, daneben frisst ein Berner Bär eine mächtige Traube; da stellt Baumeister Pfister seine Figur munter mitten unter die Heiligen; da müssen 8 Engel her, um das Berner Wappen zu tragen; da fliesst das Regenwasser aus dem Maul von wunderlichen, komischen, lächerlichen Tieren; da ruft uns ein Steinhauer an der nordöstlichen Längswand in verschnörkelter Schrift übermütig zu: Machs na! Das heisst: Nachmachen, selber machen sollen wir dieses Haus. Sollen wir das? Können wir das?

6. Machs na. Über diesen Steinhauer-Spass musste ich schon oft nachdenken. Natürlich brauchen wir kein zweites, gleiches Münster zu bauen. Wir sind froh, dass es da steht, dass seit 550 Jahren daran gebaut wird. Aber dieses äussere Haus ist ja die Stätte unseres Gottes-Dienstes. Nachmachen heisst hier: In der Seele, im Geiste, im Glauben, in der Liebe, in der Hoffnung das alles in uns zum Leben erwecken. Wie das Münster ist auch unser Leben nie fertig, sondern von Gott her zu Gott hin für alle Zeiten — wie der Turm darf auch unser Sinnen und Denken hinaufstreben, höher und höher — Gestalten und Bilder der Bibel dürfen in uns wohnen. Schmuck und Reichtum auch unseres Lebens — Schmerz und Freude — Ernst und Spass, Weinen und Lachen, Trauriges und Lustiges: Alles darf wie im Berner Münster, in diesem Tempel Gottes, beieinanderwohnen. Paulus sagt es so: «Der Tempel Gottes aber seid ihr.» (1. Kor. 3, 17.)

Mit freundlichen Grüssen und guten Wünschen
Willi Pfister, Pfarrer

Basel-Stadt. Sonntag, 28. März, nachmittags 2.15 Uhr, Gottesdienst im Gemeindehaus St. Matthäus, Klybeckstrasse 95. Anschliessend Zvieri.

Bern. Gehörlosen-Sportklub. Wir führen am 3. und 4. April 1971 das traditionelle Ski-Weekend mit anschliessender Fondue-Party im Berghaus Wallegg ob Lenk durch. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, bitten wir um frühzeitige Anmeldung bis 27. März; diese ist zu richten an Peter Matter, Aegelseeweg 10, 3052 Zollikofen.

Der Vorstand

Bern. Gehörlosenverein. Die Besichtigung des Migros-Lagerhauses in Schönbühl findet am Samstag, den 27. März, statt. Wir treffen uns um 8.00 Uhr auf der Schützenmatte in Bern und werden abgeholt. Nach Ankunft in Schönbühl erhalten die Teilnehmer ein Morgenessen, gestiftet von der Migros, und am Schluss der Besichtigung erhält jeder noch eine kleine Ueberraschung. Gegen Mittag werden wir wieder zurückgeführt nach Bern.

Anmeldungen sind zu richten an Fr. Ruth Bachmann, bei Dr. Amberg, Bühlstrasse 59, 3000 Bern, bis spätestens 23. März.

Der Vorstand hofft, dass sich viele anmelden; Nichtmitglieder sind auch freundlich eingeladen.

Huttwil. Sonntag, den 21. März, 14 Uhr im Kirchgemeindehaus: Gottesdienst (Predigt Pfr. Pfister). Farbdias von den Winter-Weltspielen in Adelboden. Imbiss in der Konditorei Bieri.

Langnau. Sonntag, den 28. März, 14 Uhr in der Kirche: Gottesdienst (Predigt Pfr. Pfister). Farbdias von den Winter-Weltspielen in Adelboden. Imbiss in der Konditorei Hofer.

Luzern. Gehörlosenverein Innerschweiz. Sonntag, den 14. März, 9.30 Uhr: Gottesdienst im Klublokal Maihofpfarreiheim. Nach dem Gottesdienst Turnen in der Maihofturnhalle und Fussballtraining! Nachmittags 14.00 Uhr im Klublokal Maihofpfarreiheim Filme von Herrn Josef Lötscher und Herrn Paul von Moos, und vielleicht auch noch von einem Berner, über die Gehörlosen-Winter-Weltspiele in Adelboden und anderes mehr, in Farben.

Abteilung Sportgruppe: Freudige Mitteilung vom Hallen-Fussballturnier in Bern am Samstag, den 27. März: Die Luzerner spielen erstmals auch mit, wozu wir ihnen viel Glück und vollen Erfolg wünschen.

Der Vorstand

Luzern. Gehörlosenverein Innerschweiz. Sonntag, den 4. April, nachmittags 2 Uhr: **Osterfeier im Klemensheim Ebikon.** Mit Bus Nummer 1 Richtung Seebrücke fahren. Endstation Maihof aus-

steigen. Die Strasse überqueren. Nachher zu Fuss gehen in der Kaspar-Kopp-Strasse. Das Heim befindet sich links an der Strasse, ungefähr zehn Minuten zu gehen. Busbillett vor dem Einsteigen lösen (60 Rp.). — Nach der Osterfeier Gratiszobig im Restaurant Viktoria, Maihofstr., Luzern. Wer zum Zobig kommt, möge sich bis zum 30. März bei Fräulein Hedy Amrein, Fürsorgerin, Zentralstrasse 88, 6000 Luzern, anmelden. Gott gebe uns allen eine gnadenvolle Fastenzeit als Vorbereitung zum heiligen Osterfest. **Sportgruppe:** Freudige Mitteilung fürs Hallen-fussballturnier in Bern am Samstag, 27. März: Die Luzerner spielen erstmals auch mit, wozu wir ihnen viel Glück und vollen Erfolg wünschen!

Rheineck. Gottesdienst 21. März 1971, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Predigt Pfr. V. Brunner.

Solothurn. Sonntag, 28. März, nachmittags 2.30 Uhr, Predigt für Katholiken und Protestanten, in der Gehörlosenstube an der Nictungasse. Anschliessend Zvieri.

St. Gallen. Gottesdienst und Konfirmation am 28. März 1971, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Lachen. Predigt und Abendmahl Pfr. V. Brunner.

Werdenberg und Umgebung. Gehörlosenverein. Sonntag, 21. März 1971, 14.30 Uhr, im «Schäfli» in Grabs: Hauptversammlung. Im 2. Teil: Vortrag von Herrn Dr. H. Ammann, St. Gallen: «Sollen die Gehörlosen die Lautsprache oder die Gebärdensprache oder ein Fingeralphabeth lernen?» Zu diesem interessanten Vortrag sollen bitte alle kommen.

Der Vorstand

Zürich ZVFG. Unser dritter Volksmarsch findet am 27./28. März 1971 bei jedem Wetter auf dem Zürichberg statt. Eine interessante Strecke, 12 km, fast alles saubere Waldwege, mit vielen Attraktionen erwartet Sie. Anmeldungen bis zum und am Start noch möglich. Informationen gratis bei: E. Fenner-Vetsch, Schweigmatt 34, 8055 Zürich (Postkarte genügt). Zögern Sie nicht, mitzumachen — Ihrer Gesundheit und dem Zentrum in Oerlikon zuliebe.

Denke daran:

Bei Wohnungswechsel sofort Adressänderung dem Verwalter mitteilen!
Nicht nur auf der Rückseite des Einzahlungsscheines!

Merktafel

Halbmonatsschrift

erscheint Anfang und Mitte des Monats

Gerade Nummern

mit evangelischer und katholischer Beilage

Schriftleitung (ohne Anzeigen)

Alfred Roth, Gatterstrasse 1 b, 9010 St. Gallen

Telefon 071 22 73 44

Einsendeschluss 11 Tage vor Erscheinen

Verwaltung und Anzeigen

Ernst Wenger, Postfach 2, 3110 Münsingen

Telefon 031 92 15 92, Geschäft 031 92 22 11

Einsendeschluss 6 Tage vor Erscheinen

Abonnementspreis

Fr. 6.50 für das halbe, Fr. 13.— für das ganze Jahr

Ausland Fr. 14.—

Postscheck-Nr. 80 - 11319 Zürich

Druck und Spedition

AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen

Schweizerischer Verband

für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe (SVTG)

für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz

Präsident: Dr. G. Wyss, Amthausgasse 3, Bern

Vizepräsident: Pfarrer Emil Brunner, Horn TG

Kassier: Konrad Graf, Beamter GD PTT, Kirchweg, 3255 Rapperswil BE

Sekretariat und Geschäftsstelle:

Amthausgasse 3, 3011 Bern, Telefon 031 22 32 84,

wo auch die Schutzzeichen (Armband Fr. 2.50,

Veloschild Fr. 2.50, Broschen Fr. 3.50) zu beziehen sind

Gewerbeschule für Gehörlose

Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich.

Schulleitung: H. R. Walther, Postfach 71, 8708 Männedorf.

Sekretariat: L. Grassi, Oerlikonerstrasse 98,

8057 Zürich, Telefon 051 46 53 97

Gehörlosenseelsorge

Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge

Präsident: Pfarrer E. Kolb, Oerlikonerstrasse 98,

8057 Zürich, Telefon 051 46 90 80

Vizepräsident: Caritasdirektor H. Brügger, Bären-

gasse 32, 8001 Zürich, Telefon 051 25 45 55

Evangelische Sektion: Präsident: Pfarrer W. Speng-

ler, 9507 Stettfurt TG, Telefon 054 9 61 64

Katholische Sektion: Präsident: Pfarrer G. Cadruvi,

Savognin GR, Telefon 081 74 11 56

Schweizerische Taubstumm-bibliothek

(Fachbibliothek)

Bibliothekarin: Hedy Bachofen, Lehrerin,

Kantonale Sprachheilschule, 3053 Münchenbuchsee

Schweizerischer Taubstummlehrerverein

Präsident: Bruno Steiger, Baselstrasse 70, 4125 Riehen

Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)

Präsident: Jean Brielmann, chemin des Oeuches,

2892 Courgenay

Kassier: J. L. Hehlen, Seftigenstrasse 95, 3000 Bern

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband

Präsident: Alfons Bundi, Steinstrasse 25, 8003 Zürich

Sekretär: Peter Güntert, Bucheggstr. 169, 8057 Zürich

Kassier: Ernst Ledermann, Bodenackerweg 30,

3053 Münchenbuchsee

Verbands-Sportwart: Hans Enzen, Werkstrasse 16,

3084 Wabern, Tel. 031 54 20 08, Geschäft 031 54 02 13

Beisitzer: René Rihm, Feldstr. 32, 4663 Aarburg

Abteilung Fussball: Heinrich Hax, Achslenstrasse 1,

9016 St. Gallen

Abteilung Kegeln: Hermann Zeller, Hägelerstrasse 1,

4800 Zofingen (deutschsprachige Schweiz)

Remy Joray, 13, rue l'Industrie, 2316 Les-Ponts-de-

Martel (französischsprachige Schweiz)

Abteilung Ski: Clemens Rinderer, Riedstrasse 21,

6362 Stansstad

Abteilung Schiessen: Walter Homberger,

Glattalstrasse 204, 8153 Rümlang

Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer

Präsident: R. Amrein, Langensandstr. 75, 6000 Luzern

Aktuar: Heinrich Schaufelberger, Eichbühlstrasse 6,

8004 Zürich

Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme

B a s e l : Beratungs- und Fürsorgestelle für

Taubstumme und Gehörlose,

Leonhardsgraben 40, Telefon 061 25 60 46

Fürsorgerin: Fräulein E. Hufschmid

B e r n : Beratungsstelle des Bernischen

Fürsorgevereins für Taubstumme, Postgasse 56,

Telefon 031 22 31 03

Fürsorgerinnen: Frau U. Pfister-Stettbacher, Fräulein

Therese Wick. Sekretärin: Fräulein Heidi Meyer

L u z e r n : Beratungs- und Betreuungsstelle des

Zentralschweiz. Fürsorgevereins für Gehörlose

Zentralstrasse 28, Luzern, Telefon 041 22 04 04

Fräulein Hedy Amrein, Fürsorgerin

S t . G a l l e n : Beratungsstelle für Taube und

Schwerhörige, Oberer Graben 11, Tel. 071 22 93 53

Fürsorgerin: Fräulein Ruth Kasper

Sekretariat: Fräulein A. Schubert, Fräulein L. Hertli

Z ü r i c h : Fürsorgestelle für Taubstumme und

Gehörlose, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich,

Telefon 051 46 64 41

Fürsorgerinnen: Frl. E. Hüttinger, Frl. H. Gallmann,

Frl. R. Wild; Frl. S. Alt, Sekretärin

In andern Kantonen wende man sich an die

Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder

entsprechende Stellen der Gebrechlichenhilfe.